



DER ERSTE BÜRGERMEISTER DER STADT VOLKACH

An:

Elmar Erhard
Am Kloster 12
97332 Volkach - Astheim

Volkach, 03.08.2026

LAMA Inserat im Mainschleifenkurier zur Neugestaltung Mainlände; Kritik ja – falsche Zahlen und unangemessene Polemik nein

Sehr geehrter Herr Erhard, sehr geehrter Herr Datzert,

mit Ihrem zweiseitigen Inserat im Mainschleifenkurier unter der Überschrift „Bürgerpark Mainlände – Kein Bedarf für Bedürfnisse??? Schilda lässt grüßen!“ haben Sie eine wichtige Diskussion aufgegriffen. Selbstverständlich dürfen und sollen Entscheidungen der Stadt kritisch hinterfragt werden. Kritik muss jedoch auf korrekten Tatsachen beruhen und in einem angemessenen Ton vorgetragen werden. Beides ist in Ihrem Inserat leider nicht der Fall.

Bezeichnungen wie „Schildbürgerstreich“, „Bürgerverhöhnung“, „beschämend“ oder der Vorwurf, die Stadt ignoriere bewusst die Bedürfnisse ihrer Bürger/innen, überschreiten die Grenze einer sachlichen Auseinandersetzung. Ein solcher Ton ersetzt keine Argumente – erst recht nicht, wenn zugleich Zahlen und Fakten falsch oder unvollständig dargestellt werden.

Die Mainlände wurde immer öffentlich und mit großer Bürgerbeteiligung geplant

Die Behauptung, Bürgerbelange seien nicht berücksichtigt worden und die Bürgerbeteiligung sei eine „totale Fehlanzeige“, widerspricht dem gesamten Planungsverlauf.

Die Mainlände wird seit vielen Jahren öffentlich diskutiert. Bereits am 05.04.2019 fand ein Bürgerworkshop statt. Dessen Ergebnisse wurden am 28.09.2020 öffentlich im Stadtrat vorgestellt und flossen in die weitere Planung ein. Weitere öffentliche Beratungen folgten unter anderem am 26.06.2023, am 07.04.2025 und am 29.09.2025. Viele Gruppen brachten sich ein.

Die Bürgerbeteiligung hatte dabei ganz konkrete Auswirkungen: Viele Vorschläge aus der Bürgerschaft – ausdrücklich auch Anregungen des Vereins LAMA – wurden in die Planung aufgenommen. Dazu gehören insbesondere mehr Grünflächen, weniger Wege sowie der Verzicht auf den bisherigen Fahrzeugverkehr auf der Mainlände. Die Planung wurde also nicht an den Bürger/innen vorbei, sondern gerade gemeinsam mit ihnen weiterentwickelt.

Auch das Thema einer öffentlichen Toilette wurde keineswegs verschwiegen oder übergangen. Natürlich wäre eine WC-Anlage wünschenswert. Es wurde öffentlich beraten, technisch untersucht und mit Kostenschätzungen hinterlegt.

Die Mainländeplanung ist für alle auf www.stadt-volkach.de einsehbar. Von fehlender Transparenz oder fehlender Bürgerbeteiligung kann daher keine Rede sein.

Besonders irritierend ist in diesem Zusammenhang, dass Herr Datzer das Inserat mitunterzeichnet hat. Als damaliges Stadtratsmitglied hat er den gesamten Planungsprozess unmittelbar im Gremium verfolgt, mitabgestimmt und verfügte über die entsprechenden Informationen und Unterlagen.

Es gibt keinen Wasser- und Kanalschluss an der Mainlände

In Ihrem Inserat wird behauptet, eine „ordentliche“ öffentliche Toilette sei für 60 bis 80.000 Euro zu errichten und technisch „kein Problem“. Diese Darstellung ist falsch, weil sie die Wasser- / Kanalschließung außer Acht lässt.

An der Mainlände gibt es weder einen öffentlichen Wasser- noch einen Kanalschluss. Für eine fest installierte WC-Anlage müssten deshalb hochwassertaugliche Wasserleitungen und eine Schmutzwasserdruckleitung verlegt sowie technische Anlagen errichtet werden.

Die vom Ingenieurbüro erstellte Kostenaufstellung weist allein für diese Erschließung je nach Richtung Größenordnung von 200.000 bis über 400.000 Euro aus.

Diese Beträge umfassen lediglich Wasserleitung, Schmutzwasserdruckleitung, Hebeanlage und Baunebenkosten. Ein hochwassertaugliches WC-Gebäude ist darin noch nicht enthalten. Hinzu kommen dauerhafte Betriebs-, Wartungs- und Spülkosten.

Ebenso wichtig: Die Kanal- und Wasserleitungsarbeiten sind nicht förderfähig. Ihre Rechnung, eine Toilette koste lediglich 60.000 bis 80.000 Euro ist daher unzutreffend.

Auch die plakativ genannte Summe von 10 Mio. Euro, welche sich die Stadt angeblich „kosten lässt“, vermittelt ein falsches Bild. Sie entspricht weder dem städtischen Eigenanteil noch berücksichtigt sie sachgerecht, dass lediglich förderfähige Projektbestandteile mit einem Zuschuss von bis zu 90 Prozent unterstützt werden. Wasser- und Kanalschlüsse gehören gerade nicht dazu.

Das Anliegen wird keineswegs ignoriert

Im fußläufigen Umfeld der Mainlände befinden sich bereits drei öffentliche WC-Anlagen mit einer Entfernung von ca. 300 bis 400 m. Das ist möglicherweise nicht für jeden Besucher ideal, gehört aber zu einer vollständigen und ehrlichen Darstellung. Vgl. z. B. Kitzinger Mainlände oder verschiedene LGS-Gelände.

Die Stadt beobachtet die Situation weiterhin und sucht nach sinnvollen Alternativen. Wir stehen außerdem im Austausch mit dem Anlieger Fa. Waterwalker, um zu klären, ob sich dort eine Möglichkeit ergeben kann.

Mobile Toilettenkabinen, häufig als „Toi-Toi-Toiletten“ bezeichnet oder Trockentoiletten, wären zwar kostengünstiger, entsprechen aber weder unserem Anspruch an eine attraktive, besucherfreundliche Mainlände noch sind sie Bestandteil der Förderung und verursachen Unterhaltskosten. Eine spätere separate Installation (medienunabhängiger WC-Wagen oder Trocken-WC-Lösung) bleibt grundsätzlich möglich.

Es stimmt daher nicht, dass die Stadt das Thema bewusst „weggelassen“ oder sich geweigert habe, einen offensichtlichen Mangel zu beseitigen. Richtig ist vielmehr: Das Thema wurde intensiv öffentlich beraten, technisch geprüft und angesichts von hohen Kosten zunächst zurückgestellt. Gleichzeitig wird weiter nach einer vernünftigen Lösung gesucht.

Die Stadt erwartet eine öffentliche Richtigstellung

Kritik an kommunalen Entscheidungen ist legitim und gehört zu einer lebendigen Demokratie. Falsche Zahlen, verkürzte Darstellungen und Herabsetzungen sind jedoch keine Grundlage für eine faire öffentliche Diskussion.

Wir erwarten daher von „LAMA“ dass die Aussagen richtiggestellt werden. Dazu gehören insbesondere:

- die langjährige Bürgerbeteiligung mit Übernahme vieler Bürgervorschläge – auch von LAMA,
- die öffentliche Beratung des WC-Themas mit den drei WC-Anlagen im fußläufigen Umfeld,
- die fehlenden Wasser- und Kanalanschlüsse mit den ermittelten Kosten von rund 200.000 bis 400.000 Euro und die fehlende Förderfähigkeit dieser Leitungsarbeiten, sowie
- die weiterhin laufende Suche nach möglichen Alternativen.

Die Stadt Volkach wird die Neugestaltung der Mainlände weiterhin transparent, verantwortungsvoll und im Dialog vorantreiben. Dazu gehört auch, berechnete Hinweise ernst zu nehmen. Eine sachliche Diskussion setzt jedoch voraus, dass mit korrekten Zahlen und vollständigen Fakten gearbeitet wird. Ich würde mich freuen, wenn LAMA statt zu polemisieren einen wasserrechtlich zulässigen Vorschlag für eine „ordentliche“ Toilette mit realen Herstellungs- und Unterhaltskosten macht.

Mit freundlichen Grüßen



Heiko Bäuerlein
Erster Bürgermeister der Stadt Volkach